

Jener strich schmunzelnd ein, und Eduard bemerkte streng: Jetzt packe Dich, und erfahre ich eine ähnliche Härte von Dir, so wirst Du ohne Verzug gehenkt. —

Der Jude kroch, mit dem Gelde klimpernd, freudig hinaus. Zoraide stürzte zu des Netters Füßen und umschlang seine Kniee. Er hob sie zärtlich empor; ihm ward kalt und wieder heiß von Wonneschauern, er drückte das reizende Wesen an seine Brust, und bei dieser magischen Empfindung schienen sich ihm die elenden Wände des Gemachs in Feenschimmer zu verklären. Stumm hielt er das himmlische Mädchen umfaßt, seine glühenden Lippen ruheten auf den ihrigen, und sie wehrte ihn endlich nur sanft abwärts; aber ein Blick, in welchem sich ihre ganze schöne Seele aussprach, gab ihm zu erkennen, daß es nicht die Dankbarkeit allein sey, die in diesem wunderbaren Moment ihr Herz so mächtig bestürme.

Eduard war in ihrem Anblick verloren; kein Wort kam über seine Lippen, sein Wesen hing in seinen trunkenen Blicken an den Wellenlinien der Huldgestalt, an dem wogenden Busen, an dem Engelagehicht. Seiner kaum mehr bewußt, im Sturm der aufgeregten Empfindung, drückte er noch einen Kuß auf Zoraide's Lippen, drang ihr für die Bedürfnisse des Augenblickes all' sein Geld auf, versprach morgen wieder zu kommen, und stürzte fort.

(Die Fortsetzung folgt.)

Z i n s h ü h n e r .

In vielen Landgüterkäufen ist von irgend einem Huhn oder einer Henne die Rede, welche das Gut in Natura oder mit Geld veranschlagt, an den Herrn des Dorfes zu dieser oder jener Zeit geben muß. Es geht dieser Gebrauch auf Jahrhunderte zurück, und zwar mehr als Folge der symbolischen Bedeutung, welche dem Huhn beigelegt wurde, als daß man ursprünglich darauf sehr großen Werth als Zins oder Abgabe gesetzt hätte. Eine Henne, ein Hahn, ein Huhn zeigte an, daß der Geber eines solchen, Besitzer von etwas sey, und der, welchem er sie zinst, verbunden war, ihn im Besitze zu schützen. So finden wir nun Hennen von aller Art: Rauchhennen oder Herdhennen, Wald- oder Buschhennen, gegeben vom Bauer, der ein Stück Wald hatte, an den Forsthüter, der ihn im Besitze desselben schützen mußte; Kirchweihhennen, Bodehennen, von der Dorfgemeine für die Kirche oder das Dorfbad gegeben. So lautet z. B. über die Rauch-

henne ein altes Schöppenurtheil von 1487 in Sachen des Burggrafen von Nürnberg: „obschon einer baut auf sein frei eigen, so ist er unserm gnädigen Herrn Markgraven ein Rauchhuhn schuldig; umb solch Rauchhuhn ist unser Herr Markgrav ihn zu beschützen und zu beschirmen zc.“ Eben so gab und gibt es wohl noch Heuhühner (für das Recht, Heu zu machen), Wildhaubhennen (für die Erlaubniß, den Bedarf des Holzes zu fällen), Weidehühner, Busenhühner (welche der reife Bube bis zur Verheirathung für die Erlaubniß des Kuffenhalts zinsen mußte) und noch unzählige andere Arten von Hühnern. Gewöhnlich war die Zeit, wo sie abgeliefert wurden, genau bestimmt, damit sie gehörig benutzt werden konnten; doch fielen sie meist auf Wahlburgstag (1. Mai), aus dem nachher Walpurgis gemacht worden ist, auf Michaelstag und Fastnacht, so daß jedoch aber auch noch viele andere Ablieferungsfristen vorkommen, und so finden wir wieder durch diese Zeitbestimmungen bezeichnet: Wahlburgshennen, Pfingsthennen, Michaelshühner, Herbst- und Aernthühner, Martinshühner, Weihnachtshühner, Fastnachtshühner, wie sich's nun der reiche Gutbesitzer vom armen leib-eigenen Bauer als Zins oder Schirmgeld ausbedungen hatte. Zum Ueberflus verlangte er auch noch oft bei Familienfesten ein Ehrenhuhn, und später kamen noch zu den vielen Hühnern aller Art Martinsgänse, Ostereier, Pfingstkäse u. s. w. Wir finden sogar Brauthühner. Ein Mädchen mußte die Erlaubniß zur Ehe erst mit einem Huhn erkaufen. In Hessen sind noch einige Dörfer, welche dergleichen zu geben haben.

* r.

Floskeln von A. Rodnagel.

Tugend und Laster haben Eins gemeinschaftlich: Jeder, der mit ihnen spielt, verliert.

Woher mag es kommen, daß es leichter ist, Andere zu erziehen als sich selbst?

Graf Platen hat sich neulichst zum Dichter des deutschen Volks ernannt und eine Ode an Kaiser Franz geschrieben.

Wie verhalten sich die Lieder der Radakinsulaner, die Kogebue's Reise mittheilt, zu manchen neuern deutschen Liedern?